PARKEN

Stadt will Parkplatz der Schwelmer und Soziale kaufen

06.04.2025, 09:17 Uhr • Lesezeit: 8 Minuten



Von **Alisa Schumann**
Redakteurin EN-Süd



Den derzeit öffentlichen Parkplatz an der Gerichtsstraße in Schwelm möchte die Schwelmer Wohnungsbaugesellschaft mbH, ein Tochterunternehmen der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft, verkaufen.

© Alisa Schumann | Alisa Schumann

Schwelm. Um den Stellplatznachweis für das neue Rathaus zu erbringen, plant die Stadt einen Zukauf von 40 Parkplätzen. Das ist zum Kauf bekannt.

Wer aktuell in der Schwelmer Innenstadt einen Parkplatz sucht, könnte an vielen Tagen vor Verzweiflung ins Lenkrad beißen. So wie am vergangenen Freitag, als durch das „Street Food & Music Festival“ der Neumarkt als Parkfläche gesperrt war und der Wilhelmsplatz parkplatztechnisch aus allen Nähten platzte. Dort und an der Römerstraße fallen gerade Parkplätze durch die Photovoltaik-Installierung am Kulturhaus weg. Bleibt den Autofahrern zum Beispiel noch das Parkhaus des Schwelm-Centers – oder der öffentliche Parkplatz an der Gerichtsstraße. Zumindest noch öffentlich. Denn diesen Parkplatz hat nun scheinbar die Stadt Schwelm ins Auge gefasst, und zwar für einen Kauf.

Wie aus nicht-öffentlichen Sitzungen der Lokalpolitik zu erfahren war, plant die Stadt Schwelm, den Parkplatz von der Schwelmer Wohnungsbaugesellschaft mbH zu kaufen, ein Tochterunternehmen der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft eG. Diesen Parkplatz mit 40 Stellplätzen benötigt die Stadtverwaltung, um den Stellplatznachweis für das neue Rathaus erbringen zu können. Dort erfolgt gerade in Etappen der Einzug der etwa 210 Verwaltungsmitarbeiter.

> „Das kann ich weder bestätigen, noch dementieren.“
>
> Bürgermeister Stephan Langhard zum möglichen Kauf der Parkfläche

Bei einem Rundgang durch das neue Rathaus erklärte Bürgermeister Stephan Langhard gegenüber der Redaktion, dass der Stellplatznachweis „überhaupt kein Problem“ sei. „Wir brauchen 118 Stellplätze, davon können wir welche an der Schillerstraße, in der Tiefgarage und an einer dritten Stelle nachweisen. Da will ich nicht vorgreifen, weil da ein Beschluss im Rat erforderlich ist“, sagt das Stadtoberhaupt. Auf die Frage, ob damit der Ankauf der Parkfläche an der Gerichtsstraße gemeint ist, erklärt Langhard: „Das kann ich weder bestätigen, noch dementieren. Aber da muss der Rat erst einmal zustimmen.“

Sitzung des Hauptausschusses am 3. April aus, wie die Verwaltung den Stellplatznachweis für das neue Rathaus erbringt. „Wir sind unseren Pflichten nachgekommen, sonst hätten wir keine Baugenehmigung erhalten“, schickte er seiner Aufzählung voraus. Außerdem hätten sich bei der Nutzung des Rathauses während der Bauphase Veränderungen ergeben, die auch das Stellplatzkonzept beeinflusst hätten. Etwa 210 Verwaltungsmitarbeitende haben künftig ihren Arbeitsplatz im neuen Rathaus. 118 Pkw-Plätze müsse die Stadt vorweisen und das solle aktuell wie folgt erfolgen:

- 51 Plätze gibt es in der Tiefgarage des neuen Rathauses,
- zwischen 40 und 50 Plätze gibt es auf dem Parkplatz an der Schillerstraße gegenüber dem alten Verwaltungsgebäude 3,
- es sollen provisorische Kurzzeit-Parkplätze in der Nähe des neuen Rathauses eingerichtet werden,
- 40 Parkplätze sollen durch den Ankauf der Fläche an der Gerichtsstraße dazu kommen.

Verwaltungsmitarbeiter, die Parkplätze in der Rathaus-Tiefgarage anmieten wollen, sollen künftig 30 Euro im Monat zahlen. Die Stellplätze an der Gerichtsstraße sollen für sie nach dem Ankauf 20 Euro kosten. Für die Parkflächen an der Schillerstraße, die schon heute von Verwaltungsmitarbeitern genutzt würden, solle von den Mitarbeitern zunächst keine Gebühr erhoben werden. Eine Nachsteuerung sei hier möglich, so Schweinsberg.

Der Rat wird sich am Donnerstag, 10. April, mit diesem Thema beschäftigen, doch bereits in den Sitzungen des Liegenschaftsausschusses (2. April) und des Hauptausschusses (3. April) stand der Ankauf auf den Tagesordnungen der nicht-öffentlichen Sitzungen. Grüne und FDP wollten das Stellplatzkonzept per Antrag öffentlich diskutieren, die Stadtverwaltung klärte im Hauptausschuss jedoch nur einige der Fragen der Fraktionen im öffentlichen Teil der Sitzung (siehe Infobox).

ANZEIGE

positiv aus. Dann brauchen wir die Stellplätze am Wilhelmspark nicht bauen.“ Damit meint Langhard die Fläche, wo kürzlich die Turnhalle Schillerstraße abgerissen wurde. Dort hatte die Stadtverwaltung überlegt, einen neuen Parkplatz zu bauen. „Da hat sich aber herausgestellt, dass uns das Entwässerungsthema an der Stelle nicht so in die Karten spielt.“

Fläche bietet sich für Stadt an

Ganz anders sieht das Kartenblatt offenbar am Parkplatz der Schwelmer Wohnungsbaugesellschaft aus, denn die Fläche ist baulich gesehen fertig, die Automaten- und Schrankenanlage wurde vor etwa drei Jahren noch neu gemacht, wie Uwe Fischer, Geschäftsführer der Baugesellschaft, auf Nachfrage der Redaktion erklärt.

Die Stadt Schwelm besitzt auf diesem Grundstück der Wohneigentumsanlage bereits eine Behindertentoilette. „Damit haben wir überhaupt die Möglichkeit, als Miteigentümer das Sondereigentum an den Stellplätzen zu erwerben“, erklärte Stephan Langhard. Diese Fläche soll zu den Dienstzeiten des Rathauses den Verwaltungsmitarbeitenden gegen eine Gebühr zur Verfügung gestellt werden und werktags ab dem Nachmittag und an den Wochenenden den Bürgern. Vom Ankauf ausgenommen ist die Tiefgarage des Gebäudekomplexes.



40 Stellplätze befinden sich auf dem öffentlichen Parkplatz an der Gerichtsstraße in Schwelm.

© Alisa Schumann | Alisa Schumann

Laut den Informationen der Redaktion soll der Ankauf der Parkfläche inklusive der bereits vorhandenen Schrankenanlage und des Kassenautomats sowie der Erwerbsnebenkosten 275.000 Euro kosten. Der Bau eines neuen Parkplatzes auf der Fläche der ehemaligen Turnhalle Schillerstraße würde laut der Aussage der Stadtverwaltung im nicht-öffentlichen Teil des Hauptausschusses deutlich mehr Geld kosten. Einen Kostenvergleich wolle die Stadt der Lokalpolitik bis zur Ratssitzung am 10. April vorlegen. Wie zu erfahren war, hat der Hauptausschuss in seiner Sitzung am Donnerstagabend mehrheitlich beschlossen, dass die Stadt die Parkfläche ankaufen soll.

Baugesellschaft will komplettes Objekt aufgeben

Uwe Fischer, Geschäftsführer der Schwelmer Wohnungsbaugesellschaft mbH, möchte aktuell nicht bestätigen, dass die Baugesellschaft plant, den Parkplatz an die Stadt zu verkaufen. Die Wohnungsbaugesellschaft sei im Gegensatz zur Genossenschaft kein Bestandshalter, sondern ein Projektentwicklungsunternehmen. „Deshalb ist es immer das Ziel, den Bestand der Baugesellschaft irgendwann zu veräußern“, erklärt Fischer. Und das sei nun auch beim Parkplatz Gerichtsstraße der Fall.

wollen das komplette Objekt aufgeben“, erklärt Fischer.

Ende 2024 damit begonnen, potenzielle Käufer anzusprechen

Die Baugesellschaft habe Ende des vergangenen Jahres damit begonnen, potenziellen Partnern die Fläche anzubieten. „Wir haben nicht nur mit einem Interessenten Gespräche geführt, sondern mit mehreren“, so Fischer. Für die Eigentümer der einzelnen Einheiten des Gebäudes würden durch den Verkauf der oberirdischen Parkfläche keine Plätze wegfallen, weil sie in der Tiefgarage Stellflächen haben. Zur bisherigen Frequentierung des Parkplatzes sagt Fischer, dass er nie dauerhaft komplett ausgelastet gewesen sei.

> „Das Verkaufserlös soll dafür genutzt werden, um die Baugesellschaft zu entschulden.“
>
> Uwe Fischer, Geschäftsführer der Schwelmer Wohnungsbaugesellschaft mbH und Vorsitzender der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft eG

Hinsichtlich des im Raum stehenden Verkaufspreises möchte sich Uwe Fischer aufgrund des laufenden Verkaufsprozesses nicht äußern. Nur so viel: „Wenn man Objekte verkauft, überlegt man sich einen angemessenen Kaufpreis, anhand der Erträge und Aufwendungen der Vergangenheit.“ Die Baugesellschaft habe einen Verkaufspreis gewählt, der für die Gesellschaft gut und für den Käufer attraktiv sei. „Das Verkaufserlös soll dafür genutzt werden, um die Baugesellschaft zu entschulden“, sagt Fischer außerdem. Die Baugesellschaft sei in keiner finanziellen Schieflage, es gehe lediglich darum, aufgenommene Darlehn zurückzahlen zu können. Ein konkretes neues Bauprojekt sei derzeit nicht geplant. „Wir stellen die Gesellschaft erstmal so auf, dass sie handlungsfähig bleibt und Chancen, die sich vielleicht bieten, nutzen kann.“

Anzeige

DAS BESTE AUS WR PLUS



ALLERGIESYMPTOME LINDERN

Heuschnupfen: Expertin verrät, wie Allergie-Tabletten besser wirken

Berlin. Die Nase läuft, die Augen jucken: Heuschnupfen macht viele Menschen krank. Eine Expertin erklärt, wie sich Allergiker am besten schützen.

Von Laura Maurya



PKW-REGELUNGEN

Kritik zum Parken am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Ende. Eine Patientin mit geringer Rente muss die erhöhten Preise zahlen, obwohl sie stationär aufgenommen wurde. Ein Politiker ärgert sich über Automaten.

Von Steffen Gerber



Oeventrop. Am Donnerstagvormittag ereignete sich kurz vor der Ortseinfahrt in Oeventrop ein Verkehrsunfall. Das ist bislang über die Hintergründe bekannt.

Von Wolfgang Becker



FC SCHALKE 04

Schalke überrascht: Warum Baumann kommt, wie die Suche lief

Essen. Es hat lange gedauert, aber nun steht fest, wer die vakante Position des Sportvorstandes auf Schalke übernimmt. Es ist Frank Baumann.

Von Andreas Ernst



SCHWIERIGE WIRTSCHAFTSLAGE

EZM in Wengern und Witten: Kündigung für alle 250 Beschäftigten

Wetter/Witten. Das Insolvenzverfahren ist eröffnet. Zum 30. Juni soll Schluss sein für das Traditionsunternehmen in Wengern. Letzte Hoffnung keimt noch.

Von Klaus Görzel



FREIZEIT

Ennepetal: Das ist neu bei den Highland Games

Ennepetal. Zum 10. Mal findet die Veranstaltung im Hülsenbecker Tal statt. Bekanntes Spiel gehört diesmal zum Programm. Musikalisches Highlight zum Finale.

Von Hartmut Breyer

Online Werben

WR

Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur aus Westfalen.

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2025 FUNKE Mediengruppe